

72- 1.03.2013

Bulgaren erhalten neues Zuhause

MIETSTREIT Migrationsbeauftragter verhindert, dass sechsköpfige Familie auf der Straße sitzt

Von
Carina Schmidt

NACKENHEIM. Fast hätte die sechsköpfige Familie ihre Wohnung räumen müssen, ohne eine neue Bleibe zu haben. Und das mitten im Winter, bei Temperaturen um null Grad. Doch der Migrations- und Integrationsbeauftragte der Verbandsgemeinde Bodenheim, Apostolos Pashalidis-Vollmer, setzte sämtliche Hebel in Bewegung, damit das nicht passierte. „So etwas ist unmenschlich“, betont er. „Kleine Kinder einfach vor die Tür zu setzen.“

Vor anderthalb Jahren kam Bajan* aus seinem Heimatland Bulgarien nach Deutschland, um hier zu arbeiten. Seine Frau Aalisha* und der Nachwuchs blieben vorerst Zuhause. Bajan

beschaffte sich eine Aufenthaltsgenehmigung und fand in einem Mainzer Hotel eine Stelle. Seitdem schiebt der gelernte Buchhalter Nachtschichten bei einem Gehalt von 900 Euro.

Im Dezember kam seine Frau mit den vier Kindern im Alter von acht Monaten bis zwölf Jahre ebenfalls nach Deutschland, denn Bajan hatte bereits im vergangenen Sommer seinen Arbeitsvertrag verlängert bekommen. In Nackenheim fand die Großfamilie eine Bleibe: Ein Zimmer mit 15,5 Quadratmetern für 220 Euro und dem Versprechen, ein Wohnzimmer mitnutzen zu dürfen.

Bajan spricht kaum deutsch, erzählt Apostolos Pashalidis-Vollmer: „Als er sich am 21. Februar mit mir in Verbindung setzte, war seine Verzweiflung

groß.“ Der 33-Jährige hatte ein Schreiben erhalten, auf dem stand, er müsse seine Wohnung bis zum Donnerstag, 28. Februar, um 12 Uhr räumen. Die Begründung: Bajan habe keinen gültigen Mietvertrag.

Illegale Untermiete

Dabei hat der Familienvater durchaus einen Vertrag unterschrieben, der keine Gültigkeit hat, was er jedoch nicht wusste. Apostolos Pashalidis-Vollmer rekonstruiert den Vorfall: „Der Verantwortliche ist der Hauptmieter. Er hat das Zimmer illegal an die bulgarische Familie untervermietet und sich die Miete bar geben lassen.“ Von dem Geld hatte die Vermieterin aber nie einen Cent gesehen.

Ende Januar kam der 49-jähri-

ge Hauptmieter bei einem Verkehrsunfall zwischen Wackernheim und Mainz-Finthen ums Leben (wir berichteten). Als sich dann herausstellte, dass Bajan und Aalisha mit ihren Kindern ohne Vertrag in der Wohnung leben, schaltete die Vermieterin ihren Verwalter ein und forderte die Räumung.

Für Pashalidis-Vollmer ein Unding. Schnell setzte er sich mit dem Obdachlosenbeauftragten der VG Bodenheim in Verbindung. Der kümmerte sich sofort um eine Wohnung in Oppenheim, die ab dem 6. März bezogen werden kann. Die Vermieterin war zu einem Zugeständnis bereit, bis dahin darf die Familie in Nackenheim wohnen bleiben.

Auch das Jugendamt in Ingelheim reagierte direkt. „Das

jüngste Kind der Familie hatte Husten“, erzählt der Migrationsbeauftragte. „Aber die Eltern konnten mit ihm nicht zum Arzt, weil sie nicht krankenversichert waren.“ Die AOK Rheinland-Pfalz war kooperativ: Die Kinder wurden von der Familienversicherung aufgenommen.

Dass die Familie bald Kindergeld bekommt und der zwölfjährige Sohn zur Schule gehen kann, will Pashalidis-Vollmer als Nächstes in Angriff nehmen. „Bajan und Aalisha sind über so viel Hilfe einfach nur glücklich“, berichtet er. „In Worte fassen können sie das zwar noch nicht, aber die strahlenden Gesichter haben gezeigt, wie dankbar sie sind.“

*Namen von der Redaktion geändert